

Master Elektromobilität (berufsbegleitend), M. Eng.

MODULHANDBUCH

**(Externenprüfungsordnung der Hochschule Esslingen
vom 17.10.2023)**

Stand 24.10.2023

Inhalt

Semester 1	4
Theoretische Grundlagen der Elektromobilität	5
Systemsimulation	8
Hybridsysteme & praktische Validierung elektromobiler Fahrzeugsysteme	10
Theoretische Konzepte der Brennstoffzelle	13
Technologie der Brennstoffzelle	15
Semester 2	17
Elektrische Antriebe	18
Antriebsstrang und -systeme	21
Leistungselektronik und Sicherheitskonzepte	23
Technologie des Wasserstoffs	26
Wasserstoff-Sicherheitstechnik	28
Semester 3	30
Energetische Betriebsstrategie	31
Systems Engineering & Projektmanagement	33
Batteriesysteme	36
Transferprojekt	38
Usability Engineering	40
Mobilitätskonzepte und Ladeinfrastruktur	42
Semester 4	45
Mastermodul	46

Hinsichtlich der Verteilung der Module auf die einzelnen Semester kann es aus organisatorischen Gründen Abweichungen vom Curriculum geben. Es wird aber gewährleistet, dass es durch die Verschiebung zu keiner Beeinträchtigung der Studierbarkeit kommt.

Verwendete Abkürzungen der Prüfungsarten:

AB = Auswertungsbericht	LA = Laborarbeit
BA = Bachelorarbeit	MA = Masterarbeit
BE = Bericht	ML = Mündliche Leistung
BL = Blockveranstaltung	MP = Mündliche Prüfung
BV = Besonderes Verfahren	PA = Projektarbeit
EW = konstruktiver Entwurf	PK = Protokoll
HA = Hausarbeit	PO = Portfolio
HR = Hausarbeit/Referat	PR = Praktische Arbeit
KL = Klausur	RE = Referat
KO = Konstruktion	ST = Studienarbeit
KO = Kolloquium	TE = Testat

Modulübersicht

	Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4
PFLICHTMODULE	Theoretische Grundlagen der Elektromobilität	Elektrische Antriebe	Energetische Betriebsstrategie	Mastermodul
	Systemsimulation	Antriebsstrang und -systeme	Systems Engineering & Projektmanagement	
	Hybridsysteme & praktische Validierung elektromobiler Fahrzeugsysteme	Leistungselektronik und Sicherheitskonzepte	Batteriesysteme	
			Transferprojekt	
VERTIEFUNGSMODULE (WÄHLE 3)	Theoretische Konzepte der Brennstoffzelle	Technologie des Wasserstoffs	Usability Engineering	
	Technologie der Brennstoffzelle	Wasserstoffsicherheits-technik	Mobilitätskonzepte und Ladeinfrastruktur	
	<u>Wahlmodul nach Angebot</u>			

Semester 1

Theoretische Grundlagen der Elektromobilität

Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmenden in der Lage, die komplexen Anforderungen und Problemstellungen der elektro- und regelungstechnischen Vorgänge der Elektromobilität mittels mathematischer Methoden und numerischer Verfahren zu analysieren und Lösungen zu entwickeln. Dabei können sie Prozesse umfangreich simulieren. Die Teilnehmenden sind imstande, prominente Themen der Elektrotechnik, Regelungstechnik, Mathematik, Matrixorientierte Programmierung und Systemsimulation zu verstehen und einzuordnen.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	Hochschulföderation SüdWest
Modulnummer	4513
SPO-Version	3.0
Modulart	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Karl-Heinz Steglich
Studiensemester	1
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Wintersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	60 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	90 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Grundkenntnisse für LV a) und b), wie sie in einem ingenieurwissenschaftlichen Bachelor-Studium erworben werden
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Theoretische Grundlagen der Elektromobilität
Lehrende/r	Prof. Dr. Karl-Heinz Steglich, Prof. Dr. Gunther Schaaf
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung, Übung
Art und Dauer des Leistungsnachweises	Klausur (KL) 120 Min. (40% Teil Steglich, 60% Teil Schaaf)
Ermittlung der Modulnote	100% KL
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	Nein
Bemerkungen	

Lehrinhalte

Einführung in die Elektro-/Regelungstechnik

- Grundlagen Gleich- und Wechselstromtechnik
- Berechnung von Wechsel-/Drehstromnetzen
- Elektrische Leistung in Gleich-/Wechsel-/Drehstromnetzen
- Elektromagnetismus, Spannungsinduktion
- Lineare Systeme im Zeitbereich, Differentialgleichungen
- Modellierung dynamischer Zustandsraummodelle
- Lineare Systeme im Frequenzbereich
- Laplace-Transformation, Frequenzgänge, Stabilität
- Übertragungsfunktionen im Regelkreis
- Matlab Control System Toolbox

Mathematik

- Gebrochenrationale Funktionen/Partialbruchzerlegung
- Komplexe Zahlen
- Matrizen und Verfahren zur Lösung von Gleichungssystemen
- Differentialgleichungen (DGL) und Anfangswertprobleme (AWP)
- Laplace-Transformation

Matrixorientierte Programmierung

- Matlab – Grundlagen und matrixorientierte Programmierung
- Simulink – Einführung und Modellierung von DGL

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden vertiefen die für die ingenieurmäßige Handhabung von technischen Systemen erforderlichen mathematischen Kenntnisse und Methoden. Sie wählen geeignete Methoden aus und wenden diese für die Analyse, Modellierung und Simulation technischer Fragestellungen, konkret mit den Werkzeugen Matlab und Simulink, an. Die Teilnehmenden sind in der Lage, Skripte zu programmieren und Funktionen für den Einsatz von Matrix- und Vektorrechnung sowie die Verwendung fertiger Programmfunktionen anzuwenden. Die Teilnehmenden können die Erstellung und Manipulation von Grafiken, die Datenaufbereitung, numerisches Lösen von Differentialgleichungen und die Simulation von dynamischen Systemen berechnen.

Die Teilnehmenden können mit elektrotechnischen Systemen (Schaltungen, Komponenten) umgehen sowie deren elektronisches Verhalten individuell sowie im systemischen Kontext analysieren und beurteilen. Sie sind imstande, die regelungstechnische Grundkompetenz für das Systemverständnis sowie die Methodik für die Analyse von und den Umgang mit Systemen zu nutzen. Sie vertiefen die Betrachtung und Handhabung im Frequenz- bzw. Laplacebereich, wodurch die Methodenkompetenz zur Bearbeitung und Beherrschung derartiger Systeme geschaffen wird. Sie sind imstande, die Konzeption von technisch-geregelten Prozessen zu erkennen, zu abstrahieren und zu nutzen. Die Teilnehmenden wenden die technisch-mathematischen Kenntnis- und Methodenkompetenzen sowie entsprechende Werkzeuge für den Umgang, die Analyse und Dimensionierung der Prozesse an.

Überfachliche Kompetenzen

Die Teilnehmenden können ihre solide Wissensbasis für die Herangehensweise und den Umgang mit komplexen technischen Problemstellungen durch fachbezogene mathematisch-simulative sowie elektro- und regelungstechnische Problemstellungen anwenden. Sie sind in der Lage, durch technische Kompetenz und Kenntnis von Simulationsmethoden ihr Abstraktionsvermögen einzusetzen und die verschiedenen technischen Aufgabenstellungen zu beurteilen. Sie können geeignete Analyse- und Simulationsmethoden auswählen und nutzen. Die Teilnehmenden benutzen dabei die Werkzeuge

Matlab und Simulink, die in vielen weiteren technischen Disziplinen Anwendung finden. Durch die Methodik des Studierens und gemeinsamen Problemlösens sind sie imstande mit den Herausforderungen der technischen Anforderungen umzugehen sowie ingenieurwissenschaftliche Vorgehensweise und das interdisziplinäre Arbeiten im Team einzusetzen.

Literatur

Einführung in die Elektro-/Regelungstechnik

- Hagmann, Gert: Grundlagen der Elektrotechnik sowie Aufgabensammlung zu den Grundlagen der Elektrotechnik, Aula, 2017
- Büttner, Wolf-Ewald: Grundlagen der Elektrotechnik 1 / 2, Oldenbourg, 2012 / 2014
- Frohne, Heinrich, Löcherer, Karl-Heinz, Müller, Hans, Harriehausen, Thomas: Moeller Grundlagen der Elektrotechnik, Vieweg+Teubner, 2011 alternativ:
- Harriehausen, Thomas, Schwarzenau, Dieter: Moeller Grundlagen der Elektrotechnik, Springer, 2013
- Kories, Ralf Rüdiger, Schmidt-Walter, Heinz: Taschenbuch der Elektrotechnik: Grundlagen und Elektronik, Edition Harry Deutsch, 2017
- Lunze, Jan: Regelungstechnik 1/2, Springer Verlag, 2016
- Föllinger, Otto: Regelungstechnik: Einführung in die Methoden und ihre Anwendung, VDE, 2016
- Lutz, Holger, Wendt, Wolfgang: Taschenbuch der Regelungstechnik: mit MATLAB und Simulink, Edition Harry Deutsch, 2014

Mathematik

- Koch, Stämpfle, Mathematik für das Ingenieurstudium, Hanser 2018, 4. Auflage
- Papula, Lothar, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1: Lehr- und Arbeitsbuch für das Grundstudium, Vieweg+Teubner 2009 (oder neuere Auflage)
- Papula, Lothar, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 2: Lehr- und Arbeitsbuch für das Grundstudium, Vieweg+Teubner 2009 (oder neuere Auflage)
- Papula, Lothar, Mathematische Formelsammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Vieweg+Teubner 2009 (oder neuere Auflage)

Matrixorientierte Programmierung und Systemsimulation

- Beucher, Ottmar: MATLAB und Simulink. Grundlegende Einführung für Studenten und Ingenieure in der Praxis, Addison-Wesley, 2008.
- Beucher, Ottmar: Signale und Systeme: Theorie, Simulation, Anwendung. Eine beispielorientierte Einführung mit MATLAB, Springer Vieweg, 2015
- Günter M. Gramlich: Eine Einführung in MATLAB – Aus Sicht eines Mathematikers, Hochschule Ulm, 2007 (online erhältlich)
- Perez Lopez, Caesar: MATLAB Control Systems Engineering, Springer/Apress, 2014
- Scherf, Helmut E.: Modellbildung und Simulation dynamischer Systeme. Eine Sammlung von Simulink-Beispielen, Oldenbourg, 2010
- Stein, Ulrich: Programmieren mit MATLAB. Programmiersprache, Grafische Benutzeroberflächen, Anwendungen, Carl-Hanser, 2012

Systemsimulation

Die Teilnehmenden können dynamische mechatronische Systeme modellieren, simulieren und identifizieren. Dieses umfasst die signalflossorientierte Modellbildung mechanischer, thermischer sowie elektrischer Streckenmodelle sowie die Modellierung der informationsverarbeitenden Komponenten. Dabei sind die Teilnehmenden in der Lage, die dynamischen Wechselwirkungen insbesondere in Hinblick auf Themenbereich Elektromobilität fachübergreifend zu betrachten.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	Hochschulföderation SüdWest
Modulnummer	4514
SPO-Version	3.0
Modulart	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Gerd Wittler
Studiensemester	1
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Wintersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	48 h
Workload geleitetes E-Learning	10 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	92 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Kenntnisse in Mathematik, Regelungstechnik, Elektrotechnik, Technische Mechanik
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Systemsimulation
Lehrende/r	Prof. Dr.-Ing. Gerd Wittler, Dr. Manuel Warwel, Dipl.-Ing. Friedhelm Schlüter
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung mit Übungen und Rechnerlabor
Art und Dauer des Leistungsnachweises	Projektarbeit (PA): Eigenständige Ableitung, Implementierung und Analyse eines Systemmodells mit einem Simulationsprogramm nach Aufgabenstellung. Dokumentation (Bericht 15-20 Seiten) und Präsentation (ca. 15-20 Minuten) der Ergebnisse. Die Bearbeitung der Aufgabenstellung erfolgt in Kleingruppen.
Ermittlung der Modulnote	100 % PA
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	Ja

Lehrinhalte**Vorlesung Systemsimulation**

- Einleitung und Motivation
- Grundlagen der signalflussorientierten Systemmodellierung
- Anwendung numerischer Simulationsverfahren und Echtzeitsimulation
- Modellbildung von Streckenmodellen (mechanisch/ elektrisch/ thermisch / usw.)
- Identifikationsverfahren im Zeit- und Frequenzbereich
- Modellierung informationsverarbeitender Systeme

Rechnerlabor Systemsimulation

- Einführung in die signalflussorientierte Systemmodellierung (Matlab/Simulink)
- Einstellung und Anwendung numerischer Simulationsverfahren
- Modellierung, Identifikation und Parameterstudie eines elektrischen Antriebssystems
- Modellierung und Auslegung eines Temperaturbeobachters für einen Wechselrichter

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden kennen den Einsatzzweck und die Bedeutung der System- und Echtzeitsimulation in der Produktentwicklung mechatronischer Systeme sowie die verschiedenen Modellierungselemente und Methoden zur signalflussorientierten Modellierung und Implementierung von mechatronischen Systemen (z.B. Nichtlineare Zustandsdarstellung, Blockdiagramm, Übertragungsfunktion). Sie verstehen die Eigenschaften sowie die Vor- und Nachteile und die Einsatzgebiete (wie z.B. MiL-, SiL-, PiL-, HiL- und RCP-Systeme) der unterschiedlichen Systemdarstellungen. Die Teilnehmenden sind in der Lage, technische Aufgabenstellungen mit Hilfe von Systemmodellen und den Modellierungselementen zu beschreiben, analysieren, bewerten und das Systemverhalten zu optimieren. Die Teilnehmenden können dazu geeignete Analyse- und Simulationsverfahren auswählen und anwenden.

Überfachliche Kompetenzen

Die Teilnehmenden können sowohl selbstständig als auch im Team Aufgaben bearbeiten und Problemstellungen lösen. Sie sind in der Lage, die angewandten Methoden der Systemsimulation auch außerhalb der fachlichen Gegenstandsbereiche des Studiums anzuwenden.

Literatur

- Skript und digitale Lernmaterialien zur Vorlesung und zum Labor
- Zirn, O.: Modellbildung und Simulation mechatronischer Systeme, mit Beispielsimulationen und Modellen in Matlab/ Simulink, Springer Verlag, 2006.
- Föllingen, O.: Regelungstechnik: Einführung in die Methoden und ihre Anwendung, VDE Verlag, 2. Auflage, 2016.
- Matlab und Simulink, Beispielorientierte Einführung in die Simulation dynamischer Systeme, Addison Wesley Verlag, 1998
- Warwel, M.: Systematische Modellbildung zur echtzeitfähigen beobachterbasierten Temperaturüberwachung von Wechselrichtern für Elektro- und Hybridfahrzeuge, Springer Vieweg Verlag, Wissenschaftliche Reihe Fahrzeugtechnik Universität Stuttgart, 1. Auflage, 2017.

Hybridsysteme & praktische Validierung elektromobiler Fahrzeugsysteme

Die Teilnehmenden beherrschen die Grundlagen zu elektrischen Antrieben und insbesondere der elektrischen Maschine. Darauf aufbauend verstehen sie moderne Hybridantriebe als Vorstufe zu den elektrischen Fahrtrieben aus technisch-wissenschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Sicht. Sie können die verschiedenen Möglichkeiten unter Berücksichtigung von Kosten, Ressourcen und technischer Darstellbarkeit beurteilen.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, typische Messgrößen von Elektrofahrzeugen (Ströme, Spannungen, Ladezustand, ...) an einem Fahrzeug zu identifizieren, erfassen und zu verarbeiten. Sie können dynamische Modelle für das Fahrzeug aufstellen, um reale Fahrprofile zu erhalten und mit den Messergebnissen für die Profile abzugleichen. Die Teilnehmenden sind imstande, typische Kenngrößen für batterieelektrische Fahrzeuge zu erarbeiten.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	Hochschulföderation SüdWest
Modulnummer	
SPO-Version	3.0
Modulart	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Andreas Daberkow
Studiensemester	1
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Wintersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	50 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	100 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	-
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Grundkenntnisse in: Elektrischer Antriebstechnik, Fahrzeugantriebe, Kraftfahrzeugtechnik, Fahrzeugdynamik, Messtechnik und Messdatenverarbeitung (MATLAB/Simulink)
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Hybridsysteme & praktische Validierung elektromobiler Fahrzeugsysteme
Lehrende/r	Prof. Dr.-Ing. László Farkas, Prof. Dr.-Ing. Andreas Daberkow
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung, Übung, Labor, Exkursion
Art und Dauer des Leistungsnachweises	Klausur (KL) 120 Min.
Ermittlung der Modulnote	100 % KL

Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Teilnahme an Lehrveranstaltung „Theoretische Grundlagen der Elektromobilität“ Modulnummer 4513
Zertifikatskurs	Nein
Bemerkungen	

Lehrinhalte

Teil Prof. Farkas

- Elektrische und hybride Fahrzeugsysteme
- Praktische Vorführung über Zulieferer von Hybridtechnologien

Teil Prof. Daberkow:

- Elektrische Fahrzeugsysteme über Labor Komponenten
- Systemdynamik und Test von Elektrofahrzeugen

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden besitzen ein tiefgehendes antriebstopologisches Wissen. Sie können Elektromaschinen zu den jeweiligen Hybridkonzepten effizient zuordnen und an konkreten Fahrzeugapplikationen erläutern. Die Teilnehmenden können deren wesentliche Vor- und Nachteile mit den Kosten-/ Nutzenaspekten beurteilen. Sie können die neuen Kenntnisse an komplexen technischen Problemstellungen anwenden.

Sie sind in der Lage, typische Messgrößen von Elektrofahrzeugen (Ströme, Spannungen, Ladezustand, ...) an einem Fahrzeug zu erfassen, zu verarbeiten und zu bewerten. Für reale Fahrprofile können sie dynamische Modelle für das Fahrzeug aufstellen und mit den Messergebnissen für die Profile abgleichen.

Sie sind außerdem imstande, z.B. Ladekennlinien zu analysieren und hinsichtlich des Wirkungsgrades zu bewerten.

Die Teilnehmenden verstehen die Produktentstehungsprozesse von Automobilherstellern und Lieferanten sowie verschiedene Entwicklungs- und Produktionsaspekte zu Fahrzeugkonzepten in der Elektromobilität.

Außerdem können sie effizient mit Kosten umgehen sowie über technische Realisierbarkeiten entscheiden.

Überfachliche Kompetenz

Die Teilnehmenden sind in der Lage, sowohl im Team als auch selbstständig Probleme zu lösen indem sie gesehene Konzeptstrukturen überdenken. Sie können Ergebnisse diskutieren und interpretieren sowie sich organisieren.

Literatur

Teil Prof. Farkas:

- Umdrucke zur Vorlesung
- Bosch, Kraftfahrtechnisches Taschenbuch.
- R.Fischer, Elektrische Maschinen.
- K. Hofer; Elektrische Antriebe in Fahrzeugen.
- P. Hofmann, Hybridfahrzeug.
- H. Schäfer, Praxis der elektrischen Antriebe für Hybrid- und Elektrofahrzeuge.
- H. Wallentowitz, Strategie zur Elektrifizierung des Antriebsstrangs.

Teil Prof. Daberkow:

- Umdruck zum Labor
- Keichel, M.; Schwedes, O.: Das Elektroauto – Mobilität im Umbruch. Wiesbaden: Springer Vieweg, 2014.
- Babel, G.: Elektrische Antriebe in der Fahrzeugtechnik. Wiesbaden: Vieweg Teubner Studium, 2012.
- Lienkamp, M.: Elektromobilität 2018: Der Kunde wird es entscheiden. Abzurufen unter https://www.researchgate.net/publication/323486141_Status-Elektromobilitaet-2018-HL.
- H. Wallentowitz, Strategie zur Elektrifizierung des Antriebsstrangs.

Theoretische Konzepte der Brennstoffzelle

Die Teilnehmenden erwerben vertiefende Kenntnisse in der theoretischen Beschreibung von Brennstoffzellen. Sie können Brennstoffzellentypen auf Ihre Anwendbarkeit evaluieren. Sie sind in der Lage thermodynamische, chemische und elektrochemische Potentiale im jeweiligen Kontext anzuwenden. Die Teilnehmenden erkennen die Grenzen der thermodynamischen Modellbildung und können das reale Verhalten von Brennstoffzellen mittels des Konzeptes der Reaktionskinetik bewerten.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	Hochschulföderation SüdWest
Modulnummer	
SPO-Version	3.0
Modulart	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Walter Czarnetzki
Studiensemester	1
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Wintersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	40 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	110 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Grundkenntnisse in Thermodynamik, wie sie in einem ingenieurwissenschaftlichen Bachelor-Studium erworben werden
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Thermodynamik und Kinetik der Brennstoffzelle
Lehrende/r	Prof. Dr.-Ing. Walter Czarnetzki, Prof. Dr. Volkmar M. Schmidt Labor: Herr Alexander Müller-Dollinger
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung mit Labor
Art und Dauer des Leistungsnachweises	Hausarbeit mit Referat (HR; Hausarbeit ca. 10 Seiten, Referat 20 Min.) Labor: Protokoll (ca. 5 Seiten, unbenotet)
Ermittlung der Modulnote	100% HR
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	Ja
Bemerkungen	-

Lehrinhalte

Thermodynamik und Kinetik der Brennstoffzelle

- Thermodynamik der Mehrstoffsysteme
- Fundamentalgleichung mit chemischem und elektrochemischem Potential
- Kinetik der Elektrodenprozesse
- Polarisationsarten, Ladungs- und Massentransport in der Zelle
- Leistungsverhalten der gesamten Zelle, Modellierung und Charakterisierung

Laborübung Brennstoffzellen

- Bau von Einzellern
- Charakterisierung der Zelle

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden erweitern ihr Wissen auf dem Gebiet der Mehrstoff-Thermodynamik. Sie können das Konzept des chemischen und elektrochemischen Potentials auf die Modellierung von Brennstoffzellen anwenden. Sie sind in der Lage, das reale Verhalten von Brennstoffzellen mittels der Konzepte der Reaktionskinetik qualitativ und quantitativ zu beurteilen. Die Teilnehmenden werden befähigt, z.B. Strom-Spannungs-Kennlinien zu analysieren und hinsichtlich des Wirkungsgrades zu optimieren. Sie können die neuen Kenntnisse auf die unterschiedlichsten Betriebsweisen von Brennstoffzellen anwenden und Brennstoffzellensysteme auslegen.

Überfachliche Kompetenzen

Die Teilnehmenden können physikalische Zusammenhänge in ein mathematisches Modell überführen. Sie können Optimierungen an physikalisch-mathematischen Modellen entwickeln. Sie entwickeln die Problemlösungskompetenzen durch das Erarbeiten von komplexen Zusammenhängen und das selbständige Lösen von Übungsaufgaben weiter.

Literatur

- Job, G.; Rüffler, R.: Physikalische Chemie, Vieweg+Teubner Verlag 2011
- O'Hayre, R; Cha, S-K., u.a.: Fuel Cell Fundamentals, John Wiley Verlag 2006
- Kurzweil, P.: Brennstoffzellentechnik Springer Vieweg Verlag 2013
- Press, R.J., Santhanam, K.S.V., u.a.: Introdution to Hydrogen Technology, John Wiley Verlag 2009
- C.H. Hamann, W. Vielstich: Elektrochemie, 4. vollst. und aktual. Aufl., Wiley-VCH 2003.
- V.M. Schmidt: Elektrochemische Verfahrenstechnik-Grundlagen, Reaktionstechnik, Prozessoptimierung, Wiley-VCH 2003.

Technologie der Brennstoffzelle

Die Teilnehmenden verstehen den Aufbau und die Funktionsweise von Brennstoffzellensystemen und beherrschen eine konstruktive Auslegung und Modellierung des Systems. Sie sind befähigt, eine Auslegung und Integration von Brennstoffzellen in mobilen Gesamtsystemanwendungen eigenständig durchzuführen. Hierzu werden die thermodynamischen und reaktionskinetischen Kenntnisse in den konstruktiven Aufbau von elementaren Baugruppen (GdL/MEA) sowie des Gesamtsystems in mobilen und stationären Anwendungen ausführlich behandelt. Ferner werden gesetzliche Rahmenbedingungen behandelt, die im Zuge einer konstruktiven Gestaltung und Anwendung zu beachten sind. Die Vorlesung wird durch experimentelle Laborübungen unterstützt.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	Hochschulföderation SüdWest
Modulnummer	
SPO-Version	3.0
Modulart	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ralf Wörner
Studiensemester	1
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Wintersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	36 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	114 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Grundkenntnisse in Allgemeiner und Physikalischer Chemie, Kenntnisse in Thermodynamik und Physik.
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Aufbau und Herstellung von Brennstoffzellensystemen
Lehrende/r	Prof. Dr. Ralf Wörner, Prof. Dr.-Ing. habil. Torsten Markus
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung, Labor
Art und Dauer des Leistungsnachweises	Klausur (KL) 120 Min. Labor: Protokoll (mindestens 15 Seiten, unbenotet)
Ermittlung der Modulnote	100% KL
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	Ja
Bemerkungen	-

Lehrinhalte

- Übersicht und Einführung in elektrochemische Energiespeicher
- Nachhaltigkeit und Zukunftstrends für elektrochemische Speicher im Überblick
- Grundkenntnisse in Elektrochemie (Anode, Kathode, Elektrolyt, Aufbau einer Zelle)
- Thermodynamik und Kinetik für galvanische Elemente (Brennstoffzellen)
- Charakterisierung von Brennstoffzelle (Messtechnik: Stromdichte/Spannungskurven, Leistungsdichte)
- Materialien für Brennstoffzellen (GdL, MEA) und Herstellungsverfahren
- Verfahrenstechnik zu Brennstoffzellen in mobilen Anwendungen
- Aufbau eines Gesamtsystems unter Deklaration aller Baugruppen
- Anforderungen an eine zulassungsfähige Integration in Fahrzeuganwendungen
- Legislative Vorgaben bei der konstruktiven Gestaltung von Brennstoffzellen-Systemen

Fachkompetenz

Aufbauend auf den Kenntnissen in Allgemeiner und Physikalischer Chemie und den Kenntnissen in Thermodynamik und Elektrotechnik können die Teilnehmenden die Funktionsweise elektrochemischer Zellen einordnen. Durch praktische Versuche sind sie in der Lage, die Funktionsweise und den Aufbau von Brennstoffzellen zu beurteilen. Die Teilnehmenden sind imstande, die Einsatzmöglichkeiten von Brennstoffzellen sowie deren Grenzen im Einsatz und in der Kombination mit/und in anderen Systemen abzuschätzen. Durch das erlernte Wissen zum Betrieb von Brennstoffzellen, können die Teilnehmenden Anforderungen für den Einsatz in verschiedenen Anwendungen selbst definieren sowie im Betrieb auftretende Problemstellungen zu identifizieren. Durch das Erlernte sind die Teilnehmer in der Lage die Einsatzmöglichkeiten von Brennstoffzellensystemen zu bewerten.

Überfachliche Kompetenzen

Die Teilnehmenden stärken durch gemeinsames Problemlösen und Argumentieren ihre Sozialkompetenz. Das Lösen von realitätsnahen Problemstellungen erhöht die Selbstständigkeit der Teilnehmer.

Literatur

- Wasserstoff in der Fahrzeugtechnik, Eichlseder, Springer, 2012
- Brennstoffzellentechnik, Kurzweil, Springer, 2013
- Wasserstoff und Brennstoffzelle, Töpler, Springer Verlag, 2017
- V.M. Schmidt: Elektrochemische Verfahrenstechnik-Grundlagen, Reaktionstechnik Prozessoptimierung, Wiley-VCH: Weinheim, 2006.
- A. Heinzl, F. Mahlendorf, J. Roes (Hrsg.): Brennstoffzellen-Entwicklung, Technologie, Anwendung, 3. neu bearb. Aufl., CF. Müller Verlag: Heidelberg, 2006.
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Energiewende, Thomas, Springer, 2017

Semester 2

Elektrische Antriebe

Die Teilnehmenden kennen die wesentlichen für moderne Traktionsantriebe geeigneten Typen elektrischer Maschinen. Sie sind mit den physikalischen Wirkmechanismen innerhalb der Maschinen vertraut und können ihr Betriebsverhalten am Wechselrichter stationär beschreiben. Sie sind in der Lage, anhand von Spezifikationen einen elektromechanischen Energiewandler grob zu entwerfen. Sie haben erste Erfahrungen mit der Prüfung elektrischer Fahrmotoren und können die Test-Ergebnisse beurteilen.

Die Teilnehmenden verstehen die Methoden der modellbasierten Entwicklung von Reglerfunktionen für elektrische Antriebssysteme und können diese in der Praxis anwenden. Sie können Signalflusspläne als Sprachmittel der Steuerungs- und Regelungstechnik zur Entwicklung von Steuergeräte-Software einsetzen. Sie sind in der Lage, effizienten Steuergeräte-Softwarecode durch teilautomatisierte Zeit- und Wertediskretisierung sowie den Einsatz von Autocodegeneratoren zu entwickeln.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	Hochschulföderation SüdWest
Modulnummer	
SPO-Version	3.0
Modulart	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Frank Tränkle
Studiensemester	2
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Sommersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	48 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	102 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Grundlagen Elektromagnetismus und Dynamik, Wechselstromlehre in komplexer Notation, Kenntnisse der Grundtypen elektrischer Maschinen und ihres stationären Betriebsverhaltens am Netz, Embedded-Software-Entwicklung in C, Grundlagen der Steuerungs- und Regelungstechnik, Grundkenntnisse in MATLAB/Simulink
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Elektrische Maschinen und Regelung elektrischer Antriebe
Lehrende/r	Prof. Dr.-Ing. Markus Harke, Prof. Dr.-Ing. Frank Tränkle
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung, Übung, Labor
Art und Dauer des Leistungsnachweises	Klausur (KL) 120 Min. Labor: Protokoll, ca. 10 Seiten pro Labor, unbenotet

Ermittlung der Modulnote	100% KL
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	Ja
Bemerkungen	-

Lehrinhalte

Teil Prof. Harke (Elektrische Maschinen und Antriebe):

- Wichtige elektrische Maschinen für Traktionsantriebe
- Grundlagen elektrischer Maschinen: Werkstoffe, Verlustmechanismen, Kühlung, Nutzfelder und Streuung
- Entwurf mit Kenngrößen
- Stationäres Betriebsverhalten von Drehfeldmaschinen am Wechselrichter
- Drehfeldbildung und Drehstromwicklungen

Teil Prof. Tränkle (Modellbasierte Regelung elektrischer Antriebe):

- Vorgehensmodell modellbasierte Softwareentwicklung
- Entwurf von Reglerfunktionen für elektrische Antriebe
- Modellierung und Simulation von Regelkreisen für elektrische Antriebssysteme in MATLAB/Simulink
- Auto-Code-Generierung
- Validierung und Verifikation der Antriebsregler

Labor Elektrische Maschinen und Antriebe

- Aufbau von Prüffeldern für elektrifizierte Antriebe im KFZ
- Prüfung eines elektrischen Traktionsantriebs für Elektro- oder Hybrid-Fahrzeug;
- Modellbildung und Simulation der Dynamik eines Antriebssystems; Entwurf und Modellbildung von Drehmomenten-, Drehzahl- und Positionsreglern
- Auto-Code-Generierung und Inbetriebnahme der Regler auf Antriebssystem

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden können unterschiedliche Konzepte für Traktionsantriebe vergleichend gegenüberstellen. Sie können das Betriebsverhalten von Drehfeldmaschinen bei Betrieb am Wechselrichter berechnen und Betriebsgrenzen prognostizieren. Sie sind fähig, eine elektrische Maschine grob zu entwerfen und kennen die wichtigen Einflussparameter des Entwurfs auf das Antriebsverhalten. Sie können Wicklungen für Drehfeldmaschinen auslegen und die Auswirkungen ihres Entwurfs auf die Drehfeldbildung analysieren.

Die Teilnehmenden können dynamische Modelle für elektrische Antriebe sowie die Längsdynamik von Fahrzeugen herleiten. Auf Basis dieser Dynamikmodelle können sie Strom-, Drehzahl- und Positionsregler entwerfen. Sie können sowohl die Dynamik- als auch die Reglermodelle in MATLAB/Simulink implementieren und simulieren. Mit Hilfe des Auto-Code-Generators Simulink Embedded Coder können sie Embedded-C-Code für elektronische Steuergeräte zur Antriebsregelung generieren und in Betrieb nehmen.

Die Teilnehmenden können Komponenten und Funktionalität eines Prüffeldes für elektrische Antriebe im KFZ erläutern. Sie sind in der Lage, Prüfungen zum stationären Verhalten eines elektrischen Antriebs zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Die Teilnehmenden sind in der Lage, Regler für

elektrische Antriebe zu entwerfen, zu simulieren und auf einem realen Antriebssystem in Betrieb zu nehmen und zu testen.

Überfachliche Kompetenz

Die Teilnehmenden sind in der Lage, sowohl im Team als auch selbstständig Probleme zu lösen, Ergebnisse zu diskutieren und zu interpretieren sowie sich zu organisieren.

Literatur

- Skriptum zur Vorlesung
- Fischer, R.: Elektrische Maschinen, Carl Hanser Verlag, 17. Auflage, 2017.
- Müller, G., Ponick, B.: Grundlagen Elektrischer Maschinen, Wiley-VCH Verlag, 10. Auflage, 2014.
- Binder, A.: Elektrische Maschinen und Antriebe, Springer Verlag, 2. Auflage, 2017.
- Schröder, D.: Elektrische Antriebe – Grundlagen, Springer 2017.
- Schröder, D.: Elektrische Antriebe – Regelung von Antriebssystemen, Springer, 2015.
- Angermann, A.: MATLAB-Simulink-Stateflow: Grundlagen, Toolboxen, Beispiele, De Gruyter, 2016.
- Nürnberg W. et al.: Die Prüfung elektrischer Maschinen, Springer Verlag, 2001.
- Lunze, J.: Regelungstechnik 1, Springer, 2016.
- Schulz, G., Graf, K.: Regelungstechnik 1, Oldenbourg, 2013.
- Schulz, G., Graf, K.: Regelungstechnik 2, De Gruyter Oldenbourg, 2015.

Antriebsstrang und -systeme

Die Teilnehmenden sind in der Lage, verschiedene Ausprägungen der Fahrzeugelektrifizierung (MHEV, HEV, PHEV, E-REV, BEV) und topologische Antriebskonzepte (parallel, seriell, leistungsverzweigt, straßenverkoppelt) zu bewerten. Sie verstehen vor allem die Systemzusammenhänge und können die Grenzen der jeweiligen Konzepte und der gegenseitigen Abhängigkeiten von Elektrifizierungsgrad und Antriebstopologie beurteilen. Dies umfasst die detaillierte Analyse elektrifizierter Getriebekonzepte, ihrer Betriebsarten und die gesamthafte Auslegung des elektrifizierten Triebstrangs.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	Hochschulföderation SüdWest
Modulnummer	
SPO-Version	3.0
Modulart	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Moritz Gretzschel
Studiensemester	2
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Sommersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	42 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	108 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Grundkenntnisse in Kraftfahrzeugtechnik, Fahrzeugantrieben, Fahrzeugdynamik
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Antriebsstrang und -systeme
Lehrende/r	Prof. Dr. Moritz Gretzschel
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung, Übung, Labor
Art und Dauer des Leistungsnachweises	Klausur (KL) 90 Min. Labor: Protokoll (unbenotet)
Ermittlung der Modulnote	100% KL
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	Ja
Bemerkungen	-

Lehrinhalt

Antriebsstrang und -systeme

- Elektrifizierungsgrad und Ausprägung
- Antriebs- und Getriebetopologien elektrifizierter Fahrzeuge
- Analyse, Auslegung und Betriebsgrenzen von Hybridgetrieben
- Fahrdynamik im elektrischen und hybridischen Betrieb
- Rekuperationspotenzial und –Strategien

Labor

- Besichtigung von Antriebsstrang- und Rollprüfstand
- Installation und Inbetriebnahme von Messtechnik im Versuchsfahrzeug
- Aufzeichnen einer Versuchsfahrt, Darstellung und Interpretation der Ergebnisse
- Programmieren eines Drehzahl- und Drehmomentenrechners zur Interpretation der Ergebnisse

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden können verschiedene Ausprägungen der Fahrzeugelektrifizierung (MHEV, HEV, PHEV, E-REV, BEV) und topologische Antriebskonzepte (parallel, seriell, leistungsverzweigt, straßenverkoppelt) unterscheiden und deren Merkmale benennen. Darüber hinaus können sie selbständig einfache Simulationsprogramme entwickeln, um den Verlauf der Drehzahlen und Drehmomente aller Komponenten eines Hybridgetriebes zu berechnen und mit der Fahrzeugmessung zu vergleichen.

Überfachliche Kompetenz

Die Teilnehmenden sind in der Lage, gemeinsam am Fahrzeug zu experimentieren und die Ergebnisse zu diskutieren. Sie können selbstständig Berechnungswerkzeuge programmieren.

Literatur

- Skript zur Vorlesung
- K. Hofer; Elektrische Antriebe in Fahrzeugen.
- P. Hofmann, Hybridfahrzeug.
- H. Schäfer, Praxis der elektrischen Antriebe für Hybrid- und Elektrofahrzeuge.
- H. Wallentowitz, Strategie zur Elektrifizierung des Antriebsstrangs.

Leistungselektronik und Sicherheitskonzepte

Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmenden imstande, ein breites Spektrum an technischen Wirkzusammenhängen zu verstehen. Auf dieser Basis können sie neuartige leistungselektronische Schaltungen systematisch analysieren. Die dabei angewandten Methoden zur Modellierung und Simulation basieren auf vergleichbaren Zusammenhängen. Die Teilnehmenden sind in der Lage, für verschiedene Aufgabenstellungen geeignete Methoden auszuwählen und anzuwenden.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	Hochschulföderation SüdWest
Modulnummer	4507
SPO-Version	3.0
Modulart	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Rainer Uhler
Studiensemester	2
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Sommersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	40 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	110 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Kenntnisse in Mathematik, Regelungstechnik Elektrotechnik, Technische Mechanik, Schwingungslehre Funktionsprinzipien der Energiewandlung, Elektrische Bauteile im Kontext der Leistungselektronik
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	a) Leistungselektronik und Steuergeräte / Sicherheitskonzepte b) Labor Schaltungsmodellierung und -simulation
Lehrende/r	Prof. Dr.-Ing. Rainer Uhler, Prof. Dr.-Ing. Martin Neuburger
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung, Übung, Labor
Art und Dauer des Leistungsnachweises	a) Klausur (KL) 90 Min. b) Protokoll (PK), (5 Berichte à 10 Seiten)
Ermittlung der Modulnote	60 % KL, 40 % PK
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	Ja

Lehrinhalte**a) Leistungselektronik und Steuergeräte / Sicherheitskonzepte**

- Standard Converter Topologien
 - Buck Converter
 - Boost Converter
 - Single Phase Half Bridge Converter
 - Single Phase Full Bridge Converter
 - Three Phase PWM Voltage Source Inverter
 - Pulse Width Modulation Methods
- Sicherheitskonzepte der E-Mobilität
 - Gefahren des elektrischen Stroms
 - Elektrische Sicherheitstechnik
 - Sicherheitsregeln
 - Eigensichere Hochvoltsysteme
 - Ladekonzepte
 - Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

b) Labor Schaltungsmodellierung und -simulation

- Simulation von Stromrichterschaltungen in Matlab/Simulink sowie deren Analyse
 - Dreiphasensysteme und deren Beschreibung mit Raumzeigern
 - Buck Converter
 - Boost Converter
 - Single Phase Half Bridge Converter
 - Single Phase Full Bridge Converter
 - Three Phase PWM Voltage Source Inverter
 - Pulse Width Modulation Methods
 - Stromregelung mit Hilfe leistungselektronischer Schaltungen

Fachkompetenz

Aufbauend auf den Kenntnissen eines Bachelorstudienganges wird das elektrotechnische Grundlagenwissen im Bereich der Leistungselektronik erweitert. Die Teilnehmenden beherrschen die Funktionsweise der ausgewählten selbstgeführten Stromrichterschaltungen sowie die hierfür gängigsten Ansteuerverfahren. Sie sind in der Lage, diese in Simulationen umzusetzen und die Funktionsweise der Stromrichter in der Simulation darzustellen. Sie können die neuen Kenntnisse an komplexen technischen Problemstellungen von der Modellbildung, über die rechnergestützte Lösung bis zur Analyse anwenden.

Überfachliche Kompetenz

Die Teilnehmenden sind in der Lage, sowohl im Team als auch selbstständig Probleme zu lösen, Ergebnisse zu diskutieren und zu interpretieren sowie sich zu organisieren.

Literatur

- J. Lutz, Halbleiter-Leistungsbaulemente: Physik, Eigenschaften, Zuverlässigkeit, Springer Berlin Heidelberg New York, ISBN 10 3-540-342060-0.
- D. Schröder, Leistungselektronische Schaltungen: Funktion, Auslegung und Anwendung, Springer-Lehrbuch, 2. Auflage 2008, ISBN: 978-3-540-69300-0.
- G. Hagmann, Leistungselektronik - Grundlagen und Anwendungen in der elektrischen Antriebstechnik, AULA-Verlag, 4. Auflage 2009.
- J. Specovius, Grundkurs der Leistungselektronik - Bauelemente, Schaltungen und Systeme, Vieweg + Teubner, 3. Auflage 2009.
- P. F. Brosch, J. Wehberg, J. Landrath, Leistungselektronik - Kompakte Grundlagen und Anwendungen, Vieweg Verlag, 1. Auflage 2000, ISBN 3-528-03879-9.
- R. Jäger, Leistungselektronik - Grundlagen und Anwendungen, Berlin, Offenbach: VDE-Verlag, 6. Auflage.
- M. Michel, Leistungselektronik - Eine Einführung, Berlin, Heidelberg, New York: Springer-Verlag: 2011, DOI 10.1007/978-3-642-15984-8.
- R. Lappe, Handbuch Leistungselektronik, Berlin, München, Verlag Technik.
- D. Anke, Leistungselektronik, München, Wien, Oldenburg, Verlag.
- W. Hirschmann, A. Hauenstein, Schaltnetzteile, Berlin, München: Siemens AG.
- O. Klingenstein, Schaltnetzteile in der Praxis, Würzburg: Vogel-Verlag.
- R. Jäger, E. Stein, Übungen zur Leistungselektronik, Berlin, Offenbach: VDE-Verlag.
- U. Schlien, Schaltnetzteile und ihre Peripherie, ISBN 3-528-13935-8, vieweg-Verlag.
- Haitham Abu-Rub: High Performance Control of AC Drives with Matlab / Simulink Models, Wiley.
- Skript zur Vorlesung „Leistungselektronik und Steuergeräte/Sicherheitskonzepte“.
- Versuchsbeschreibungen der jeweiligen Labortermine.

Technologie des Wasserstoffs

Die Teilnehmenden erwerben vertiefende Kenntnisse in der theoretischen und praktischen Beschreibung von Wasserstoff als Energieträger, unter anderem in seinen chemischen und physikalischen Eigenschaften. Sie sind in der Lage, die Herstellung, die Speicherung und den Transport von Wasserstoff in seinen chemisch-physikalischen Zusammenhängen einzuordnen. Die Teilnehmenden können die technologischen Lösungen zur Herstellung, Speicherung und Transport anwenden und Auslegungskonzepte ableiten.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend) Hochschulföderation SüdWest
Modulnummer	
SPO-Version	3.0
Modulart	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Walter Czarnetzki
Studiensemester	2
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Sommersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	40 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	50 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Grundkenntnisse in allgemeiner und physikalischer Chemie, Kenntnisse in Thermodynamik und Physik
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Eigenschaften, Herstellung, Speicherung und Transport von Wasserstoff
Lehrende/r	Prof. Dr.-Ing. Walter Czarnetzki, Prof. Dr. Volkmar M. Schmidt Labor: Herr Alexander Müller-Dollinger
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung mit Labor
Art und Dauer des Leistungsnachweises	Hausarbeit mit Referat (HR; Hausarbeit ca. 10 Seiten, Referat 20 Min.) Protokoll (ca. 5 Seiten, unbenotet)
Ermittlung der Modulnote	100% HR
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	Ja
Bemerkungen	-

Lehrinhalte

Eigenschaften, Herstellung, Speicherung und Transport von Wasserstoff

- Eigenschaften des Wasserstoffs
- Erzeugung von Wasserstoff, Elektrolyse
- Speicherung von Wasserstoff
- Transport von Wasserstoff
- Wasserstoffinfrastruktur
- Wasserstoff als Ausgangsprodukt für Synthetische Kraftstoffe

Laborübung Wasserstofftechnologie

- Elektrolyse
- Betankung von Wasserstofffahrzeugen

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden verfügen über chemische, physikalische und technologische Kenntnisse, um die Eigenschaften zur Erzeugung, zur Speicherung und zum Transport von Wasserstoff zu bewerten. Sie können Anlagen zur Erzeugung, zur Speicherung und zum Transport von Wasserstoff in ihren Dimensionen und Funktionen auslegen und daraus konstruktive Lösungen ableiten.

Überfachliche Kompetenzen

Die Teilnehmenden sind in der Lage, chemische und physikalische Zusammenhänge in eine technologische Lösung zu überführen und diese zu bewerten. Sie können Optimierungen an chemisch-physikalischen Apparaten und Prozessen durchführen und auswerten. Durch das Erarbeiten von komplexen Zusammenhängen und das selbstständige Lösen von Übungsaufgaben können sie ihre Kompetenzen zur Umsetzung in technologischen Lösungen weiterentwickeln.

Literatur

- Press, R.J., Santhanam, K.S.V., u.a.: Einführung in die Wasserstofftechnologie, John Wiley Verlag 2009
- Kurzweil, P.: Brennstoffzellentechnik Springer Vieweg Verlag 2013
- Töpler, J.; Lehmann, J.: Wasserstoff und Brennstoffzelle, Springer Vieweg, 2017

Wasserstoffsicherheitstechnik

Die Teilnehmenden erwerben Kenntnisse über die Sicherheitsaspekte im Umgang mit Wasserstoff. Sie werden befähigt Gefahrenquellen zu analysieren und mögliche Schutzmaßnahmen zu bewerten. Sie können sicherheitstechnische Konzepte für Wasserstoffanlagen erarbeiten und analysieren. Das Wissen über die Sicherheitstechnik wird mit relevanten Rechtsvorschriften und technischen Regeln ergänzt. Die Teilnehmenden werden befähigt Sicherheitstechnik richtig auszulegen und vorhandene Anlagen auf ihre Wirksamkeit zu analysieren.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	Hochschulföderation SüdWest
Modulnummer	
SPO-Version	3.0
Modulart	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	tbd
Studiensemester	2
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Sommersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	42 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	108 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Grundkenntnisse in Allgemeiner und Physikalischer Chemie, Kenntnisse in Thermodynamik und Physik.
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Sicherheit im Umgang mit Wasserstoff
Lehrende/r	tbd
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung, Labor
Art und Dauer des Leistungsnachweises	Klausur (KL) 120 Min. Labor: Protokoll (ca. 10 Seiten, unbenotet)
Ermittlung der Modulnote	100% KL
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	Ja
Bemerkungen	-

Lehrinhalte

- Mögliche Gefahren im Umgang mit Wasserstoff
- Grundlegende Sicherheitsaspekte im Umgang mit Wasserstoff
- Sicherheitsaspekte im Umgang mit Wasserstoff im Vergleich zu anderen Gasen und Kraftstoffen
- Generelle und technische Schutzmaßnahmen
- Aufbau von wasserstoffführenden Systemen in Industrieanlagen und Fahrzeugen
- Geltende Vorschriften für Wasserstoffanlagen

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden sind in der Lage, ihr Wissen zur Technik des Wasserstoffs anzuwenden. Sie können die sicherheitstechnischen Anforderungen an Teil- und Gesamtsysteme bewerten und Lösungen entwickeln. Die Teilnehmenden erhalten eine fundierte Fachkompetenz zu aus Wasserstoffsystemen resultierenden Gefahren und möglichen Konsequenzen sowie zu entsprechendem Wissen zur Erstellung von Sicherheitskonzepten zur Vermeidung von Schäden für Mensch und Umwelt.

Überfachliche Kompetenzen

Die Teilnehmenden stärken durch gemeinsames Problemlösen und Argumentieren ihre Sozialkompetenz. Das Lösen von realitätsnahen Problemstellungen erhöht ihre Selbstständigkeit.

Literatur

- Wasserstoff und Brennstoffzelle, Töpler, Springer Verlag, 2017.
- DWV Wasserstoff-Sicherheits-Kompendium, Wurster, DWV, 2011.
- Grundlagen der Gastechnik, Cerbe, Hanser Verlag, 2017.
- Wasserstoff in der Fahrzeugtechnik, Klell, Springer Verlag, 2017.
- Explosionsgrenzen von Wasserstoff und Wasserstoff/Methan-Gemischen, Schröder, BAM, 2002.
- Handbook of Fuel Cells, Fuel Cell Technology and Applications, Vielstich, John Wiley & Sons, 2010.
- Hydrogen and Fuel Cells, Stolten, Wiley-VCH, 2010.

Semester 3

Energetische Betriebsstrategie

Die Teilnehmenden verstehen die energetische Betriebsstrategie elektrifizierter Fahrzeuge. Insbesondere sind sie in der Lage, unterschiedliche Energiespeicher (insbes. chemische und elektrische Energie) oder unterschiedliche Systeme (Antrieb, Klimatisierung, Nebenaggregate) fahrprofilabhängig energetisch optimal zu priorisieren sowie Methoden zum vorausschauenden Energiemanagement anzuwenden. Sie verstehen außerdem die Klimatisierung von Speichersystemen und der Fahrgastzelle für Sommer- und Winterbetrieb und können Systemkomponenten im Gesamtfahrzeug numerisch und messtechnisch auslegen und absichern.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	HfSW Hochschulföderation Südwest
Modulnummer	
SPO-Version	3.0
Modulart	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Moritz Gretzschel
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Wintersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	44 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	106 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	-
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Energetische Betriebsstrategie
Lehrende/r	Prof. Dr. Moritz Gretzschel, Herr Roland Kleemann
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung, Übung, Labor
Art und Dauer des Leistungsnachweises	Klausur (KL) 90 Min.
Ermittlung der Modulnote	100 % KL
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	Ja
Bemerkungen	-

Lehrinhalte

- elektrische Fahrentscheidung, Zustart und Emissionierung
- Betriebsmodi, Gesetzliche Anforderungen und Typprüf-Vorschriften
- Energiemanagement (SOC, Klimatisierung, Thermomanagement) und energetische Vorausschau
- Aspekte des Wärmemanagements sowie Grundlagen der Thermodynamik
- Auslegung und Absicherung der Fahrzeugklimatisierung im Sommer und Winterbetrieb
- Speicher-Thermomanagement im Systemansatz sowie Kopplung von Wärmequellen und Senken.

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden können Implementierungsmöglichkeiten energetischer Betriebsstrategie erklären und Gesamtwirkungsgrade bestimmen, um Wechselwirkungen zwischen Betriebsstrategie und Mensch-Maschine-Interface vorherzusagen und gegenüberzustellen.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, die Grundlagen des Wärmetransports zu erklären, den Klimakomfort klimaphysiologisch grundlegend zu bewerten sowie ansatzweise eine Wärmebilanz zu bilden.

Überfachliche Kompetenz

Die Teilnehmenden sind in der Lage, sowohl im Team als auch selbstständig Probleme zu lösen, Ergebnisse zu diskutieren und zu interpretieren sowie sie zielgruppengerecht zu präsentieren.

Literatur

- Skript zur Vorlesung
- H. Wallentowitz, Strategie zur Elektifizierung des Antriebsstrangs
- A. Meroth, B. Tolg: Infotainmentsysteme im Kraftfahrzeug
- P. Schneiderman, C. Plaisant: Designing the User Interface
- A. Jossen, W. Weydanz: Moderne Akkumulatoren richtig einsetzen
- H. Grossmann: PKW Klimatisierung

Systems Engineering & Projektmanagement

Die Teilnehmenden kennen die Begriffe des Systems Engineering und können den Nutzen beurteilen. Sie verstehen diverse domänenspezifische Sichten auf ein System. Die Teilnehmenden sind in der Lage, ein Projekt zu strukturieren und zu planen. Sie kennen die grundlegenden Begriffe und Methoden des Projektmanagements und können mit einem Projekt-Controller auf Augenhöhe diskutieren.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	HfSW Südwest
Modulnummer	
SPO-Version	3.0
Modulart	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ralf Wörner
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Wintersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	46 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	104 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Grundlagen der Mathematik
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Systems Engineering & Projektmanagement
Lehrende/r	Prof. Dr. Thorsten Zenner, Prof. Dr. Ralf Wörner
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung, Übung
Art und Dauer des Leistungsnachweises	HR (Hausarbeit / Referat), Hausarbeit 20-25 Seiten, Referat in der Gruppe, Dauer: 15 Min.
Ermittlung der Modulnote	100% HR (50% Hausarbeit, 50 % Referat)
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	nein
Bemerkungen	-

Lehrinhalt

Systems Engineering

- Begriffe und Definitionen (System, technisches System, Mechatronisches System, Systemstruktur, Funktionsstruktur, Variabilität, Problemraum, Lösungsraum, ...)
- Vorgehensmodelle (Wasserfall-, V-, Spiralmodell, PEP)
- Systemkontext
- Systementwurf, Requirements Engineering, Systementwurf / Architekturphase, Systemdesign jeweils dokumentenbasiert und modellbasiert
- Fallstudien zur Veranschaulichung von Methoden und Werkzeugen

Projektmanagement

- Projekt-Organisationsformen
- Projekt-Definition nach DIN
- Projektablauf / Phasenmodell
- Projektplanung (Termin-, Kosten-, Kapazitätsplanung)
- Netzplantechnik – Beispiel
- Termin-Kosten-Trade-offs
- Teambildung, Rolle des Projektleiters
- Projekt-Controlling, Projekte als Kostenträger
- Zielkostenmanagement (Target Costing)
- Projektmanagement-Tools
- Multiprojekt-Management
 - F&E-Projekt-Typen
 - Projekt-Portfolio
 - Integrierte Projekt-Programm-Planung

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden kennen die Begriffe und den Nutzen des Systems Engineering und verstehen diverse domänenspezifische Sichten auf ein System. Sie kennen die Vorgehensmodelle des Systems Engineering. Sie können System und Systemkontext abgrenzen, eine Systemstrukturierung durchführen, Systemarchitekturen entwickeln sowie Wirkzusammenhänge zwischen Systemelementen beschreiben und quantifizieren. Sie kennen den Unterschied zwischen Problemraum und Lösungsraum und können verschiedene Lösungsalternativen systematisch herleiten, bewerten und auswählen. Sie kennen Anforderungen, Anforderungstypen, Anforderungsquellen und den Begriff Traceability. Sie können Anforderungen erfassen, dokumentieren und auf verschiedenen Hierarchiestufen des Systems herunterbrechen (sowohl textbasiert als auch modellbasiert). Die Teilnehmenden haben ein Verständnis für Methoden und Werkzeuge zur Unterstützung der verschiedenen Arbeitsschritte im Systems Engineering und kennen deren Grenzen.

Aufbauend auf den Kenntnissen eines Bachelorstudienganges wird das mathematische Grundlagenwissen anwendungsbezogen um Methoden der Projektschätzung und Netzplantechnik erweitert. Die Teilnehmenden sind in der Lage, (technische) Projekte von der Projektdefinition über den Projektantrag, die Projektplanung und die Projektsteuerung praxisbezogen zu managen. Sie können Methoden des Projektmanagements an Beispielen in Gruppenübungen anwenden. Dabei sind sie imstande, Formulare und Checklisten zur Umsetzung zu verwenden. Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmenden in der Lage, Projekte zu leiten.

Überfachliche Kompetenz

Die Teilnehmenden verstehen domänenspezifischen Vorgehensweisen und können mit Fachleuten anderer Disziplinen zusammenarbeiten.

Sie können ihr Wissen auf unterschiedlichen Gebieten unter Berücksichtigung sicherheitstechnischer, wirtschaftlicher, rechtlicher, sozialer und ökologischer Erfordernisse verantwortungsbewusst anwenden und eigenverantwortlich vertiefen.

Literatur

Systems Engineering

- Haberfellner, R.: de Weck, O.: Systems Engineering, orell füssli Verlag, 2012.
- IncoSE Systems-Engineering Handbuch V. 3.2.2-de, GfSE-HB-001-01b, Ausgabe Februar 2013.
- Friedenthal, S.; Moore, A.; Steiner, R.: A Practical Guide to SysML, Morgan Kaufmann, 2015.
- Alt, O.: Modellbasierte Systementwicklung mit SysML, Hanser, 2012.
- Maier W. M.; Rechting, E.: The Art of Systems Architecting, CRC Press, 2009.
- Winzer, Petra: Generic Systems Engineering, Springer, 2013.
- Pohl, Klaus: Requirements Engineering, dpunkt.verlag, 2008.
- Ponn, J.; Lindemann, U.: Konzeptentwicklung und Gestaltung technischer Produkte, Springer, 2008.
- Maurer, M; Winner, H.: Automotive Systems Engineering, Springer Verlag, 2013.
- Blanchard, B. S.;Fabrycky, W. J.: System Engineering and Analysis, Prentice Hall, 2011.

Projektmanagement

- Skript zur Vorlesung
- Burghardt, M.: Projektmanagement, 1993, 2. Auflage.
- Felkai, R.; Beiderwieden, A.: Projektmanagement für technische Projekte, Wiesbaden, Vieweg + Teubner, 2010.
- Hering, E.: Projektmanagement für Ingenieure - Essentials, Springer-Vieweg, 2014.
- Jacoby, W.: Projektmanagement für Ingenieure, Springer-Vieweg, 2013, 2. Auflage.

Batteriesysteme

Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden vertiefte Kenntnisse über den Aufbau und die Funktion von Batteriesystemen.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	Hochschulföderation SüdWest
Modulnummer	
SPO-Version	3.0
Modulart	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	tba
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Wintersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	40 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	110 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Grundkenntnisse in Werkstofftechnik, Statik, Festigkeitslehre, Maschinenelemente und Konstruktion, Werkstoffkunde
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Batteriesysteme
Lehrende/r	tba
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung, Übung
Art und Dauer des Leistungsnachweises	Klausur (KL) 120 Min.
Ermittlung der Modulnote	100% KL
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	Ja
Bemerkungen	-

Lehrinhalte

- Technologien und Werkstoffe für Hochleistungsakkumulatoren
- Elektrochemische Energiewandlung und -speicherung
- Anwendung moderner Lithium-Ionen-Batterien in der Fahrzeugtechnik
- Simulation eines Batteriemoduls mittels Matlab-Simulink

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden besitzen vertiefte Kenntnisse über Technologien und Werkstoffe für Hochleistungsakkumulatoren. Sie kennen und verstehen die wichtigsten Begriffe und Methoden der Elektrochemie. Außerdem kennen Sie die Anwendung moderner Lithium-Ionen-Batterien in der Fahrzeugtechnik und können ein Batteriemodul mittels Matlab-Simulink simulieren.

Überfachliche Kompetenz

Die Teilnehmenden sind in der Lage, sowohl selbstständig als auch im Team Probleme zu lösen und die Lösungen zielgruppengerecht zu präsentieren sowie zu verteidigen.

Literatur

- Skript zur Vorlesung
- Fischer, Hofmann, Spindler: Werkstoffe in der Elektrotechnik, Hanser-Verlag.
- Bäker: Funktionswerkstoffe, Springer Verlag.
- Hering, Martin, Stohrer: Physik für Ingenieure, Springer Verlag.
- Kampker: Elektromobilproduktion, Springer Vieweg.
- Korthauer: Handbuch Lithium-Ionen-Batterien, Springer Vieweg.

Transferprojekt

Die Teilnehmenden beherrschen die Anwendung der jeweils angemessenen Arbeitsmethoden, die sich an der konkreten Aufgabenstellung ausrichten. Sie sind in der Lage, Daten zu interpretieren und zu bewerten. Komplexe Inhalte können sie klar und zielgruppengerecht präsentieren und verteidigen, sowohl mündlich als auch schriftlich. Sie können eigenständig eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen, ihr Thema schlüssig vortragen und Fragen kompetent beantworten.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	Hochschulföderation SüdWest
Modulnummer	
SPO-Version	3.0
Modulart	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Martin Neuburger
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Wintersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	0 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	150 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	-
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Transferprojekt
Lehrende/r	Individuell je nach Thema
Art der Lehrveranstaltung	Projekt
Art und Dauer des Leistungsnachweises	Projektarbeit (PA); ca. 15-25 inhaltliche Seiten
Ermittlung der Modulnote	100 % PA
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	nein
Bemerkungen	-

Lehrinhalte

Individuell aus dem thematischen Umfeld der Studieninhalte des Masterstudiengangs Elektromobilität.

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden sind in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Projekt aus der Praxis in einem von ihnen frei gewählten Themengebiet des Studiengangs Elektromobilität selbstständig zu bearbeiten. Sie können eine schriftliche Ausarbeitung nach wissenschaftlichen Grundsätzen erstellen und diese im Rahmen einer Präsentation verteidigen und in einem Kolloquium in einen breiteren fachlichen Zusammenhang einordnen. Sie sind fähig, sich in Aufgabenstellungen des Studiengabiets vertiefend einzuarbeiten, Probleme zu analysieren und Lösungskonzepte zu entwickeln. Sie sind fähig, eine schriftliche Ausarbeitung zu entwerfen, um die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Sie können diese im Rahmen eines Kolloquiums vorstellen und in einen breiteren fachlichen Zusammenhang einordnen. Die Teilnehmenden sind dabei in der Lage, ihr Thema schlüssig vorzutragen und auf Fragen kompetent zu antworten. Die Teilnehmenden können Probleme analysieren und lösen. Sie können gesammelte Daten bewerten und deren Relevanz sowie Plausibilität beurteilen.

Überfachliche Kompetenz

Die Teilnehmenden sind in der Lage, eigenverantwortlich und termingerecht ein Projekt zu bearbeiten, indem sie komplexe Probleme analysieren, strukturieren und lösen können. Sie sind in der Lage, sich selbst zu organisieren und können Kritik annehmen und sich konstruktiv damit auseinandersetzen.

Literatur

Individuelle Literatur entsprechend dem Themengebiet.

Usability Engineering

Die Teilnehmenden können die neugewonnenen Freiheitsgrade zur Gestaltung von Anzeige und Bedienelementen, die die Elektrifizierung bietet, einordnen. Sie beherrschen außerdem die Methoden und Prozesselemente des benutzerzentrierten Entwurfs von Mensch-Maschine-Schnittstellen unter Berücksichtigung von Fragen der Kundenakzeptanz und der Wahrnehmung von Fahreigenschaften.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	HfSW Hochschulföderation Südwest
Modulnummer	
SPO-Version	3.0
Modulart	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	tba
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Wintersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	44 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	106 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	-
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Usability Engineering
Lehrende/r	Herr Tobias Schneider, tba
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung, Übung, Labor
Art und Dauer des Leistungsnachweises	Referat (RE) 30 Min.
Ermittlung der Modulnote	100 % RE
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	Ja
Bemerkungen	-

Lehrinhalte

Vermittlung der Grundlagen von

- Usability
- mensch-zentrierter Gestaltung (User Centered Design)
- iterativen Designs
- User Experience Design
 - Nutzungskontextanalyse
 - Spezifikation und Modellierung
 - Gestaltung von Mensch-Maschine-Schnittstellen
 - Prototyping
 - Evaluierung

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden besitzen Grundlagenwissen im Bereich der menschenzentrierten Entwicklung von Mensch-Technik-Schnittstellen. Zudem können sie die theoretisch erworbenen neuen Fachkenntnisse in einem ersten praktischen Projekt anwenden und elaborieren. Die Teilnehmenden kennen verschiedene Methoden zur Kontextanalyse und Evaluation von Benutzungsschnittstellen und können deren Vor- und Nachteile einordnen.

Überfachliche Kompetenz

Die Teilnehmenden sind in der Lage, sowohl im Team als auch selbstständig Probleme zu lösen, Ergebnisse zu diskutieren und zu interpretieren sowie sie zielgruppengerecht zu präsentieren.

Literatur

- Präsentationen der Vorlesung
- Dahm, M. *Grundlagen der Mensch-Computer-Interaktion*. Pearson Studium, 1. Auflage, 2005, ISBN: 978-3827371751
- Heinecke, A. *Mensch-Computer-Interaktion*. Springer, 2. Auflage, 2012, ISBN: 978-3642135064.
- Shneiderman, B.; Plaisant, C. *Designing the User Interface: Strategies for Effective Human-Computer Interaction*. Addison Wesley, 5. Auflage, 2013, ISBN: 978-1292023908.
- NORMAN, Don. *The design of everyday things: Revised and expanded edition*. Basic books, 2013.
- ANDERSON, Stephen P. *Seductive Interaction Design: Creating Playful, Fun, and Effective User Experiences, Portable Document*. Pearson Education, 2011.

Mobilitätskonzepte und Ladeinfrastruktur

Die Teilnehmenden verstehen das Gesamtsystem Elektromobilität und können dieses aus Perspektive der Politik, der Industrie und der Nutzer beurteilen. Sie kennen das Technologie- und Innovationsmanagement auf politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ebenen sowie die (förder-) rechtlichen Rahmenbedingungen.

Die Teilnehmenden können die Marktentwicklung, Standorte und Geschäftsmodelle in Bezug auf das Thema Ladeinfrastruktur analysieren. Den regulatorischen Rahmen können sie dabei ebenso berücksichtigen wie denkbare nutzerseitige Organisationsformen zur flexiblen und wirtschaftlichen Integration der Elektromobilität in die Gesellschaft. Sie sind in der Lage, den Strukturwandel und die Transformation der Automobilwirtschaft im Rahmen einer zunehmenden Digitalisierung in den Bereichen Produkt, Geschäftsmodellen, Organisationsstrukturen, Gesellschaft und Politik einzuordnen.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend)
	Hochschulföderation SüdWest
Modulnummer	
SPO-Version	3.0
Modulart	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Michael Ruprecht
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Wintersemester
Credits	5
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	50 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	100 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Sprache	Deutsch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	a) Das System Elektromobilität: Transformation von der analogen zur elektrischen und digitalen Mobilitätswirtschaft b) Praktische Vorführung von Systemen und Funktionen
Lehrende/r	a) Michael Ruprecht, Dr. Wolfgang Fischer, Lutz Engel b) Lutz Engel
Art der Lehrveranstaltung	Vorlesung
Art und Dauer des Leistungsnachweises	a) Klausur (KL) 120 Min. b) Referat in der Gruppe (RE) 15 Min.
Ermittlung der Modulnote	80 % KL, 20 % RE

Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Zertifikatskurs	Ja
Bemerkungen	-

Lehrinhalte

a) Das System Elektromobilität: Transformation von der analogen zur elektrischen und digitalen Mobilitätswirtschaft

- Das System Elektromobilität
- Politische Rahmenbedingungen
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Marktentwicklung Fahrzeuge
- Ladeinfrastruktur
- Dimensionen des Wandels durch Elektrifizierung und Digitalisierung der Mobilität
- Implikationen des Wandels für den Standort Baden-Württemberg (Transformation, Strukturwandel)
- Chancen, Risiken sowie Strategien zur Bewältigung des Strukturwandels
- Innovationsmanagement
- Kooperationen, Netzwerke und Cluster
- Fallbeispiele Cluster Elektromobilität Süd-West und Strategiedialog Automobilwirtschaft Baden-Württemberg
- Gesellschaftliche Entwicklung, die 4 Evolutionsstufen u. der vertieft Blick auf die Automobilindustrientwicklung der letzten 100 Jahre
- Digitalisierung und ihre Auswirkung auf die Automobilindustrie
- Wissensgesellschaft versus produktiver Wertschöpfung

b) Praktische Vorführung von Systemen und Funktionen

- Exkursionen zu industriellen Best-Practice-Beispielen
- Kennenlernen der Motivationen, Herangehensweisen und Konzepte der besuchten Unternehmen
- Diskussion und Bewertung der vorgestellten Praxismodelle sowie Einordnung ihrer technischen und organisatorischen Zukunftsperspektiven

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden kennen und verstehen die vielfältigen Bestandteile des Systems Elektromobilität und können die Verknüpfungen zur Digitalisierung herstellen. Dadurch sind sie in der Lage, Konzepte und deren technische Umsetzung eigenständig zu erarbeiten und aus verschiedenen Blickwinkeln darzustellen. Ferner besitzen sie nach Abschluss des Moduls ein Basiswissen des regulatorischen Rahmens der Elektromobilität und können dessen Bedeutung für den Erfolg der Elektromobilität einordnen.

Die Teilnehmenden können die Komplexität des mit Elektrifizierung und Digitalisierung einhergehenden Wandels und der Implikationen für die Branchen und Unternehmen beurteilen, insbesondere am Standort Baden-Württemberg sowie die Bedeutung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern für die Innovationsfähigkeit von Unternehmen und Organisationen.

Sie erkennen die Voraussetzungen für eine Nutzerakzeptanz der Elektromobilität sowohl im B2C- als auch im B2B-Bereich, den Wandel der Industriestrukturen durch die Digitalisierung sowie die Notwendigkeit der Vernetzung verschiedenster Technologien und gesellschaftlicher Fragestellungen.

Die Teilnehmenden erweitern Ihre praktischen Kenntnisse im Bereich der Elektromobilität und deren Anwendung in der Praxis. Sie können die theoretischen Inhalte anhand konkreter Praxisbeispiele transferieren und die Vor- und Nachteile einzelner Lösungsvarianten besser einordnen und in ihrem Gesamtzusammenhang auch unter Einbezug zusätzlicher Rahmenbedingungen bewerten.

Überfachliche Kompetenz

Die Teilnehmenden sind in der Lage, sowohl selbstständig als auch in Teams Probleme im Berufsfeld Innovationen zu lösen und so ihre „Employability“ zu steigern. Sie können Ergebnisse zielgruppengerecht präsentieren und verteidigen. Sie sind imstande, Strategien und Geschäftsmodelle für Elektromobilität aus Sicht der OEM, der Zulieferer, der Energie- und IT-Branche sowie der Gesellschaft zu bewerten.

Literatur

- Begleit- und Wirkforschung Schaufenster Elektromobilität, Deutsches Dialog Institut (Hrsg.): Abschlussbericht. Frankfurt 2017.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (Hrsg.): Automobile Wertschöpfung 2030/2050. Berlin 2019.
- ClusterAgentur Baden-Württemberg (Hrsg.): Cluster und Innovationen. Cluster-Initiativen als Innovationstreiber. Stuttgart 2015.
- e-mobil BW (Hrsg.): Strukturstudie BW^e mobil 2019 - Transformation durch Elektromobilität und Perspektiven der Digitalisierung. Stuttgart 2019.
- e-mobil BW (Hrsg.): Rohstoffe für innovative Fahrzeugtechnologien. Herausforderungen und Lösungsansätze. Stuttgart 2019.
- Nationale Plattform Elektromobilität (NPE), Gemeinsame Geschäftsstelle Elektromobilität der Bundesregierung (Hrsg.): Fortschrittsbericht 2018 – Markthochlaufphase. Berlin 2018.
- Nationale Plattform Elektromobilität (NPE), Gemeinsame Geschäftsstelle Elektromobilität der Bundesregierung (Hrsg.): Wegweiser Elektromobilität. Berlin 2016.
- Renn, Ortwin: Das Risikoparadox, hrsg. V. Klaus Wiegandt, Berlin 2014.
- Schwabe, Klaus: Die Vierte Industrielle Revolution. München 2016.
- Wimmer, Engelbert: THE IN-CAR-NATION CODE - Wie der digitale Wandel in der Mobilitätsindustrie gelingt (2019).
- Zukunftsreport 2018, Matthias Horx, Lena Papasabbas, Christian Schuldt, November 2017.
- brand eins 03/2019, Titel: Schwerpunkt: Digitalisierung.
- edition brand eins 2019, Urbane Innovationen.

Podcast

- Podcast: global melange; von Mario Herger; Tesla Kursrallye, VW, Daimler, BMW, und der Regenschirm

Semester 4

Mastermodul

Die Teilnehmenden verstehen die Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis und können unter Verwendung der jeweils angemessenen Methoden innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine Fragestellung aus dem Aufgabengebiet bearbeiten, Daten interpretieren und bewerten und die Ergebnisse sachgerecht darstellen. Sie können komplexe fachbezogene Inhalte präsentieren und verteidigen, sowohl mündlich als auch schriftlich. Sie sind fähig, effiziente Arbeitstechniken zu entwickeln.

Studienangebot	Master Elektromobilität (berufsbegleitend) HfSW Hochschul föderation Südwest
Modulnummer	4518
SPO-Version	3.0
Modulart	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Martin Neuburger
Studiensemester	4
Angebotshäufigkeit/ Dauer des Moduls	Sommersemester
Credits	25
Workload Präsenz / virtuelle Präsenz	6 h
Workload geleitetes E-Learning	0 h
Workload Selbststudium / Prüfungsvorbereitung	744 h
Verwendung in anderen Studienangeboten	Master Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Alle anderen Pflichtmodule des Curriculums sowie Wahlmodule im Umfang von mindestens 15 ECTS müssen erfolgreich abgeschlossen sein.
Sprache	Deutsch oder Englisch
Enthaltene Lehrveranstaltungen	a) Forschungsmethoden (2 ECTS) b) Masterarbeit (20 ECTS) c) Kolloquium (3 ECTS)
Lehrende/r	a) Prof. Dr.-Ing. Andreas Häger b) und c) Individuell je nach Thema
Art der Lehrveranstaltung	Masterarbeit
Art und Dauer des Leistungsnachweises	a) Proposal (ST), ca. 2-3 Seiten b) Abhandlung (BE), Umfang hängt stark von der Aufgabenstellung und dem Arbeitsprodukt ab, Richtwert ca. 60-100 inhaltliche Seiten c) Referat (RE) und mündliche Prüfung (MP) 30 Min.
Ermittlung der Modulnote	Masterarbeit und Kolloquium entsprechend gewichtet nach ECTS-Verteilung Forschungsmethoden unbenotet (muss bestanden sein)

Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Der Teilnehmende reicht zusammen mit der Anmeldung eine Kurzfassung (Proposal, Umfang 2-3 Seiten) des Themas ein.
Zertifikatskurs	Nein
Bemerkungen	Die Präsentation von 30 Minuten umfasst zumindest die Problembeschreibung/ Fragestellung der Arbeit, die theoretischen Bezüge, die eingesetzten Methoden sowie die zentralen Ergebnisse.

Lehrinhalte

Individuell aus dem thematischen Umfeld der Studieninhalte des Masterstudiengangs Elektromobilität.

Fachkompetenz

Die Teilnehmenden sind in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist und unter Begleitung des betreuenden Professors eine fachspezifische, anwendungsbezogene Aufgabenstellung selbstständig unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten. Dabei können sie die im Masterstudium erworbenen Fach- und Methodenkompetenzen anwenden und in fachspezifischen Aufgabenstellungen des Studiengereichs der Elektromobilität herausstellen. Sie sind fähig, eine schriftliche Ausarbeitung zu entwerfen, um die Forschungsergebnisse sachgerecht darzustellen. Sie können diese im Rahmen eines Kolloquiums vorstellen und in einen breiteren fachlichen Zusammenhang einordnen. Die Teilnehmenden sind dabei in der Lage, ihr Thema schlüssig vorzutragen und auf Fragen kompetent zu antworten. Die Teilnehmenden können Probleme analysieren und lösen. Sie können gesammelte Daten bewerten und deren Relevanz sowie Plausibilität beurteilen.

Überfachliche Kompetenz

Die Teilnehmenden sind in der Lage, eigenverantwortlich und termingerecht ein Projekt zu bearbeiten, indem sie komplexe Probleme analysieren, strukturieren und lösen können. Dies erfolgt im Rahmen einer praxisrelevanten Fragestellung. Die Teilnehmenden sind fähig, sich selbstständig zu organisieren, indem sie in angemessener Weise Prioritäten setzen und den Belastungen während des Moduls standhalten. Sie können Kritik annehmen und sich konstruktiv damit auseinandersetzen.

Literatur

Individuelle Literatur entsprechend dem Themengebiet